

„**Gottesdienst zeitgleich**“ - **OSTERMONTAG** - zum Feiern zuhause

- Glocken läuten zur vereinbarten Zeit.
- Kerze entzünden.
- Einstimmung (lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor).
Die Glocken haben geläutet -
heute sind es die Osterglocken.
Sie rufen zum Gebet.
Jesus sagt:
*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*
Wir sind versammelt.
An unterschiedlichen Orten.
Zur gleichen Zeit.
Im Glauben.
Wir feiern in Gottes Namen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.
- Lied: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden ... EG 112,1-2
Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht;
wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei;
eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.

- Gebet zur Einkehr und Verbundenheit an verschiedenen Orten.
(Gleicher Text an jedem Tag - eine*r betet für sich
oder alle in der Hausgemeinschaft gemeinsam laut.)

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: Ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre auf unser Gebet.

Amen.

- Lied: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden ... EG 112,3-4
Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel;
nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will
entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut,
so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.

Die Höll und ihre Rotten die krümmen mir kein Haar;

der Sünden kann ich spotten, bleib allzeit ohn Gefahr.
Der Tod mit seiner Macht wird nichts bei mir geacht':
er bleibt ein totes Bild, und wär er noch so wild.

• Bibeltext des Tages - Lukasevangelium 24,36 und folgende Verse

Als sie aber davon redeten, (was zwei ihnen erzählt hatten
von einem Erlebnis mit Jesus - der doch gestorben war! -)
trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen:

Friede sei mit euch!

Sie erschrakten aber und fürchteten sich
und meinten, sie sähen einen Geist.

Und er sprach zu ihnen:

Was seid ihr so erschrocken,
und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?
Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber.
Fasst mich an und seht;
denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen,
wie ihr seht, dass ich sie habe.

Und als er das gesagt hatte,
zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Da sie es aber noch nicht glauben konnten vor Freude
und sich wunderten, sprach er zu ihnen:

Habt ihr hier etwas zu essen?

Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor.

Und er nahm's und aß vor ihnen.

Er sprach aber zu ihnen:

Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe,
als ich noch bei euch war:

Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht
im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.

Da öffnete er ihnen das Verständnis,
dass sie die Schrift verstanden.

• Lied: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden ... EG 112,5

Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn,
sie zürnt und kann nichts machen, all Arbeit ist verlor.
Die Trübsal trübt mir nicht mein Herz und Angesicht,
das Unglück ist mein Glück, die Nacht mein Sonnenblick.

• Verkündigungsimpuls (*lesen oder eine*r liest vor.*)

Dieses Lied ist ja fast eine Frechheit - gerade in diesen Zeiten,
in denen einem manchmal doch das Lachen vergehen kann.
Aber ich mag es einfach gern, weil es so kräftig, heftig, derbe ist.
Ähnlich wie der Bibeltext:

Da sind Freundinnen und Freunde von Jesus
in großer Verwirrung versammelt,
weil gerade eben zwei andere berichtet haben,
dass ihnen Jesus, der gestorben und ins Grab gelegt worden war,
erschienen ist ... mit ihnen Brot teilte ... da erst erkannten sie ihn ...
und in dem Moment sei er aber vor ihren Augen verschwunden ...
auch dem Simon Petrus sei Jesus erschienen ...
also klar: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!

Einer, der tot war! ... Kann ja eigentlich gar nicht sein ...

Und in diesen verwirrten Haufen Leute tritt „Jesus selbst“,

so erzählt Lukas in seinem Evangelium ... -

kein Wunder, dass sie denken, „sie sähen einen Geist“!

- Was denken Sie denn, liebe Leserinnen und Leser,

was das ist?

Also mich, muss ich sagen, verwirrt das auch ...

rätselhaft oder geheimnisvoll ...

Lukas schreibt dann weiter, dass Jesus ihnen

seine Hände und Füße zeigt - wie zum Beweis:

Das ist wirklich, leibhaftig der, der gekreuzigt wurde.

Und dann kommt es noch doller:

Jesus verlangt nach Essen - sie geben ihm gebratenen Fisch.

„Und er nahm's und aß vor ihnen.“

Ich weiß wirklich nicht, was ich davon halten soll ...

Essen, Verdauung, Stoffwechsel ... - auch das klingt ja

wie eine Beweisführung der Leibhaftigkeit seiner Auferstehung.

Letztlich muss ich bekennen:

Auch wenn ich diese Geschichte mag -

wie ja auch das kraftvolle Lied im schwungvollen Walzertakt -

ich brauche nicht diese „Beweise“.

Mir genügt, was der Apostel Paulus

in seinem 1. Brief an die Gemeinde in Korinth (Kap. 15) schreibt -

und dies ist, so weit ich weiß, die älteste Bezeugung dessen,

was wir Auferstehung von Jesus Christus nennen:

„Er ist gesehen worden“

Paulus nennt dann verschiedene einzelne Personen

und auch Gruppen von Menschen,

von denen Jesus nach seinem Tod

wieder „gesehen worden“ ist -

als letzten nennt er sich selbst.

Jesus war tot tot tot -

und ist danach wieder gesehen worden.

„Er ist gesehen worden“ ... das lässt natürlich viel Spielraum,

es zu deuten ... - was auch immer „wirklich“ geschehen ist.

Aber dieses Wiedersehen hat offenbar

so eine starke Wirkung gehabt,

dass wir noch heute die Auswirkungen davon verspüren

und glauben können:

Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Und vielleicht auch gerne kräftig und heftig singen ...

• Lied: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden ... EG 112,6

Ich hang und bleib auch hangen an Christus als ein Glied;

wo mein Haupt durch ist gangen, da nimmt er mich auch mit.

Er reißet durch den Tod, durch Welt, durch Sünd, durch Not,

er reißet durch die Höll, ich bin stets sein Gesell.

• Fürbitten.

Gott.
Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.
Wir bringen Dir unsere Gedanken,
unser Danken und unser Sorgen.
Heute.

Stille.

Wir denken an alle, die wir lieben.
Was tun sie gerade.

Stille.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Stille.

Wir denken an alle Kranken.
Und an alle Kranken in Krankenhäusern,
die keinen Besuch haben können.

Stille.

Wir denken an alle, die helfen.
Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Stille.

Gott.
Wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Atmen die Luft Deiner Schöpfung.
Beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

• Segen.

Hände öffnen und laut sprechen.

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

Oder: Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen.

Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind.

Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott.

Im Glauben. Einatmen. Ausatmen.

Und leise sprechen:

„Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“

(oder ein anderes Segenswort

oder ein anderes Wort, das gerade Kraft gibt.)

Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden.

Stille. Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

• Lied: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden ... EG 112,7

Er dringt zum Saal der Ehren, ich folg ihm immer nach
und darf mich gar nicht kehren an einzig Ungemach.

Es tobe, was da kann, mein Haupt nimmt sich mein an,
mein Heiland ist mein Schild, der alles Toben stillt.

• Kerze löschen.

[Pastor Matthias Schäfer, Bremerhaven Wulsdorf]